



Am Schauplatz: Viel ist dieser Tage nicht los in Pulkau. Gesprächsthema gibt es trotzdem nur eines: Die Käufer der blauen Decken - Foto: Julia Schrenk

KURIER FOTOWETTBEWERB 2014 FOTO-EQUIPMENT GEWINNEN präsentiert von WKO WIRTSCHAFTSKAMMER NÖ Die Berufsgruppen KURIER.at/fotowettbewerb

NIEDERÖSTERREICH Im Fall Kührer laufen Telefone heiß DISKUSSION 45 Kommentare WEITERE ARTIKEL

Letztes Update am 04.10.2012, 17:53 45 0

Im Fall Kührer laufen Telefone heiß

Die Suche nach dem Käufer einer Decke bringt Schwung in den Fall Kührer. Gereizte Stimmung in Pulkau gegen den Verdächtigen.

Empfehlen 0 Senden 0 Twittern 0

Eine blaue Stoffdecke ist der letzte Strohalm der Ermittler, um das Rätsel rund um den Tod Julia Kührers noch zu lösen. Denn in so eine Decke wurde die Leiche der fünf Jahre lang vermissten Julia Kührer aus Pulkau (NÖ) eingewickelt. Das Bundeskriminalamt (BK) forscht (wie berichtet) seit Tagen nach allen 276 Käufern der Decke, die mittels Kundenkarte bei der Großhandelsfirma Hausmann erworben wurde.

50 Anrufe am 1. Tag



Im Vorjahr wurde die Leiche von Julia in einem Erdkeller entdeckt - Foto: Falderl

Seit Dienstagfrüh laufen die Telefone im BK heiß. An die 50 Personen haben sich bereits bei den Ermittlern gemeldet und angegeben, einer der gesuchten Käufer zu sein. „Bis jetzt war aber noch niemand dabei, der die Decke vermisst“, sagt einer der Ermittler. Die Kriminalisten des „Cold Case Managements“

hoffen, dass unter den vielen Anrufern irgendwann der entscheidende Hinweis steckt. Besonders interessiert die Kriminalisten, ob zwischen einem der Käufer und dem Tatverdächtigen Michael K. eine Verbindung hergestellt werden kann.

WERBUNG



In Pulkau, wo Kührer verschwand, sind sich die meisten Bewohner sicher, dass der Verdächtige „zumindest irgendetwas“ mit dem Tod Julia zu tun haben könnte. „Bei uns glaubt jeder, dass er es war“, sagt eine Frau, die es mit Namen nicht an die Öffentlichkeit drängt. „Obwohl er nicht verurteilt ist: Ich würd` ihm gleich fünf Jahre ohne Verhandlung geben“, schimpft ein Mann aus der Umgebung. Was will der Mensch da bei uns?“

Fundort der Leiche

Seit einigen Tagen steht auch das Tor zu K.s Haus in Dietmannsdorf offen, in dem Julias Leiche in einem Erdkeller gefunden wurde. „Gesehen haben wir ihn bis jetzt nicht und wir hoffen, dass er nicht wieder kommt“, sagen Nachbarn. Dass K. das Haus vermieten will, stößt im Heimatort von Julia Kührer auf große Skepsis. „Wer will schon in einem Haus leben, in dem eine Leiche gefunden wurde?“, fragt Christine Lipp aus Pulkau. „Es ist sein Grundstück“, sagt ein anderer Pulkauer. „Der K. kann damit machen was er will. Aber ich kann mir schon vorstellen, dass er sich dort nicht mehr wohlfühlt.“

Dass der Fall Julia Kührer jetzt mithilfe der Käufer einer blauen Decke geklärt werden könnte, stößt bei den Pulkauern teilweise auf Skepsis. Auch wenn die Erwartungen in die blaue Decke überschaubar sind – sie ist das Einzige, das in den Menschen Hoffnung aufkeimen lässt. „Wir alle wollen, dass der Täter endlich überführt wird, natürlich für Julias Eltern. Aber was glauben Sie, was das für ein Gefühl ist, dass der vielleicht hier bei uns noch herumläuft?“

Das Bundeskriminalamt ersucht jedenfalls um sachdienliche Hinweise zum Fall Kührer, besonders in Bezug auf die blaue Baumwolldecke der Marke „Borbo“: 01/24836/85025.

WEITERE ARTIKEL ZUM THEMA



GERICHT Fall Kührer: "Es wird Überraschungen geben"

Angeklagter Michael Kollitsch wird sich beim Prozess kommende Woche „nicht schuldig“ bekennen

NIEDERÖSTERREICH Fall Kührer: Käufer von Decken überprüft 0

MORDERMITTLUNGEN Fall Kührer: Auch Alibi ist erfunden 18

JULIA KÜHRER „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“: Mord 8

NIEDERÖSTERREICH Fall Kührer: Trügerische Idylle in Pulkau 0